

A. PRÜFUNGSauftrag

Von der Werkleitung des

Jugendkulturzentrums Glad-House
(Eigenbetrieb der Stadt Cottbus)
Cottbus
(im Folgenden auch „Eigenbetrieb“ genannt)

wurden wir zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr gewählt.

In Ausführung des uns von der Werkleitung erteilten Auftrags haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 entsprechend § 317 und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft.

Der Eigenbetrieb ist gemäß § 27 Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg (EigV) prüfungspflichtig.

Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses erweitert, die diesem Bericht als Anlage 7 beigelegt sind.

Auftragsgemäß erstreckte sich die Prüfung auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG).

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt.

Adressat dieses Prüfungsberichts ist die Werkleitung des Eigenbetriebs. Sofern Dritte diesen Prüfungsbericht für andere als bestimmungsgemäße interne Zwecke verwenden, übernehmen wir diesen Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder Pflichten. Die Verwendung von Informationen dieses Prüfungsberichts erfolgt eigenverantwortlich. Dritte haben insbesondere eigenverantwortlich darüber zu entscheiden, ob diese Informationen für den beabsichtigten Zweck sachdienlich sind. Gegebenenfalls müssen sie eigene Untersuchungen oder Aktualisierungen vornehmen.

Für die Durchführung unseres Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2002 maßgebend. Danach ist unsere Haftung nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen begrenzt. Im Verhältnis zu Dritten gelten Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN - STELLUNGNAHME ZUR LAGEBEURTEILUNG DER WERKLEITUNG

I. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Lagebericht der Werkleitung enthält unseres Erachtens folgende wesentliche Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf des Eigenbetriebs:

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresergebnis von T€ -6,9 erzielt, welches jedoch um T€ 32,6 höher ausfiel als geplant. Das insgesamt sehr positive Ergebnis ist auf die stabile Umsatzentwicklung (99,9 % zum Planansatz) bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen (95,7 % zum Planansatz) zurückzuführen. Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch Einsparungen bei den Personalkosten bedingt.

Im Kulturbetrieb konnte insgesamt der Planansatz der Umsatzerlöse sowie Spenden und Projektmittel um T€ 34,6 übertroffen werden. Bei gleichzeitig um T€ 35,3 geringen Aufwendung gegenüber dem Planansatz in diesem Bereich konnte die Differenz von T€ -15 zwischen der geplanten und letztendlich bewilligten Zuwendung des Landes mehr als ausgeglichen werden.

Im Bereich der Gastronomie konnte aufgrund der geringen Zahl der Wochenendveranstaltungen der Planansatz nicht vollständig erfüllt werden (T€ -20,8). Ausgenommen der Teilsanierung des Daches, konnte der Rohgewinn im Bereich Gastronomie jedoch die Raumkosten refinanzieren.

Im Jahr 2016 investierte das Glad-House insgesamt T€ 60,3 in Betriebsausstattung und Veranstaltungstechnik, wobei der städtische Investitionskostenzuschuss in Höhe von T€ 47 den Hauptteil bildete. Die aufwendigste Investition dabei bildete die Baumaßnahme zur Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen im Obenkino mit insgesamt T€ 38,4.

II. Künftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebs im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. In diesem Zusammenhang weisen wir insbesondere auf folgende Kernaussagen hin:

Die Werkleitung weist darauf hin, dass der städtische Zuschuss entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligendienste künftig nicht unterhalb des Planansatzes liegen sollte.

Einnahmesteigerungen sind auf Grund der personellen Situation nicht zu erwarten. Darüber hinaus werden fortlaufend Preisanpassungen vorzunehmen zu sein, um insbesondere für den Gastronomiebereich die Preissteigerungen der Erzeuger aufzufangen.

Trotz finanzieller Engpässe ist das Angebot des Eigenbetriebes vielfältig, breit aufgestellt und durch Besucher und Nutzer anerkannt und angenommen.

III. Zusammenfassende Feststellung

Aufgrund unserer pflichtgemäßen Prüfung erachten wir die Darstellung und die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs sowie seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Lagebericht für angemessen und zutreffend.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen und den ergänzenden Bestimmungen der EigV aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht des Eigenbetriebs.

Darüber hinaus haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG geprüft.

Wir weisen darauf hin, dass die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs liegen.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

II. Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Ausgangspunkt war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2015.

Auf Basis der von uns festgestellten und beurteilten Fehlerrisiken haben wir ein Risikoprofil für die Angaben in der Rechnungslegung erstellt. Zu diesem Zweck haben wir Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung durchgeführt und uns zunächst ein Verständnis von dem Eigenbetrieb sowie seinem wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld verschafft und darauf aufbauend mit den Eigenbetriebszielen und -strategien sowie deren Umsetzung beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Ausgehend von Gesprächen mit der Unternehmensleitung und der Einsichtnahme in Organisationsunterlagen des Eigenbetriebs haben wir darüber hinaus nach pflichtgemäßem Ermessen die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems geprüft und beurteilt, welche Maßnahmen der Eigenbetrieb, insbesondere zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung, ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen, ohne allerdings eine detaillierte Systemanalyse vorzunehmen.

Auf Grundlage der Risikobeurteilung wurden daraufhin einzelne Prüffelder identifiziert und ein entsprechendes Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte der Prüfung und für jedes Prüffeld die Prüfungsziele sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei wurden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeitereinsatz geplant.

Dabei wurden im Berichtsjahr folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Prozess der Jahresabschlusserstellung
- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Bewertung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen
- Erfassung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Die Erkenntnisse aus der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht herangezogen. Daraus wurde die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüffelder durchzuführenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Form von analytischen Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen abgeleitet. Diese umfassten u. a.:

- Einholen von Bestätigungen der Kreditinstitute
- Einholen von Rechtsanwaltsbestätigungen
- Einholen von Saldenbestätigungen der Kunden und Lieferanten auf Basis von Stichproben
- Einsichtnahme in die Unterlagen des Eigenbetriebs und Inaugenscheinnahme des Anlagevermögens
- Befragung der Werkleitung sowie der kaufmännischen Mitarbeiter
- Stichprobenhafte Berechnung der Rückstellungshöhe sowie kritische Beurteilung der vorgenommenen Schätzungen

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts war, ob dieser mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Ferner haben wir geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Lagebericht zutreffend dargestellt sind.

Wir haben die Prüfung in den Monaten Mai bis Juli 2016 durchgeführt.

Die Werkleitung hat uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat uns in ihrer abgegebenen Vollständigkeitserklärung schriftlich versichert, dass die erteilten Aufklärungen und Nachweise vollständig sind. Ferner hat sie erklärt, dass alle Geschäftsvorfälle erfasst und im Jahresabschluss und Lagebericht wiedergegeben worden sind.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Unsere Prüfung ergab die formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den übrigen gesetzlichen Vorschriften.

Die Bücher des Eigenbetriebs sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der EigV. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in der Buchführung, im Jahresabschluss und im Lagebericht ordnungsgemäß abgebildet.

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen sind grundsätzlich geeignet, die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

2. Jahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen des Eigenbetriebs entwickelt worden. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen für Eigenbetriebe nach EigV aufgestellt.

Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind beachtet worden.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

3. Lagebericht

Der von uns geprüfte Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 entspricht den gesetzlichen Vorschriften, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Die nach § 289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang des Eigenbetriebs (Anlage 3) enthalten.

Änderungen in den Bewertungsgrundlagen (Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten sowie Ausnutzung von Ermessensspielräumen) oder sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei nachfolgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

E. BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE ERWEITERUNG DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS

I. Feststellungen zur Prüfung gemäß § 53 HGrG

1. Durchführung der Prüfung

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) gegebenen Empfehlungen des Prüfungsstandards „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) beachtet.

Dementsprechend haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse geprüft. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung bezieht sich darauf, ob die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung geführt worden sind. Die im Gesetz und in dem IDW Prüfungsstandard IDW PS 720 geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir in Anlage 8 zusammengestellt.

2. Prüfungsergebnis

Nach unserem Ermessen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für die Werkleitung geführt. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die nach unserer Auffassung Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach unserem Ermessen keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

F. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Jugendkulturzentrums Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der EigV liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der EigV und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

G. SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Jugendkulturzentrums Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 8. Juli 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ingo Fehlberg
Wirtschaftsprüfer

Michael Proksch
Wirtschaftsprüfer

Jugendkulturzentrum Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus

B I L A N Z zum 31. Dezember 2016

A K T I V A				Vorjahr	P A S S I V A				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Rücklagen				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.050,02		2	1. Allgemeine Rücklagen	207.068,72			207
II. Sachanlagen					2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>722.804,64</u>			723
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.049.882,04			2.095			929.873,36		(930)
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	12.671,55			18	II. Verlustvortrag		-396.924,39		-415
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.398,20			113	III. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u>-6.896,06</u>		18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.520,74</u>			7				526.052,91	(533)
		<u>2.165.472,53</u>		(2.233)	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			1.741.181,30	1.778
			2.166.522,55	(2.235)	C. Rückstellungen				
B. Umlaufvermögen					1. Steuerrückstellungen		0,00		2
I. Vorräte					2. Sonstige Rückstellungen		<u>15.827,00</u>		15
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.277,12		18				15.827,00	(17)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.811,59			24	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53.355,17		33
2. Forderungen gegen die Stadt Cottbus	47.828,51			3	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Cottbus		12.397,35		12
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.957,64</u>			12	3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>2.157,95</u>		0
		80.597,74		(39)				67.910,47	(45)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>84.315,91</u>		84	E. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	3
			184.190,77	(141)					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			258,36	0					
			<u>2.350.971,68</u>	<u>2.376</u>				<u>2.350.971,68</u>	<u>2.376</u>

DIGITALE KOPIE

Jugendkulturzentrum Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2016

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		559.716,01	582
2. Sonstige betriebliche Erträge		740.513,59	725
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-75.887,06		-77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-186.572,87</u>		-192
		-262.459,93	(-269)
4. Personalaufwand		-514.537,89	-528
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-128.598,66	-133
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-402.679,98	-355
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.150,80</u>	<u>-3</u>
9. <u>Ergebnis nach Steuern/ Jahresfehlbetrag/-überschuss</u>		<u><u>-6.896,06</u></u>	<u><u>18</u></u>

**Jugendkulturzentrum Glad-House
(Eigenbetrieb der Stadt Cottbus)
Cottbus**

ANHANG für das Geschäftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben zur Bilanz

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) vom 26. März 2009 und den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264, 267 III HGB aufgestellt.

Grundsätzlich wurden die unter Beibehaltung für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches angewendet. (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Die Abschreibung erfolgt linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 150 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 II a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150 bis € 1.000 mit 20 %, abgeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet (§ 256 1 HGB). Die Fifo-Methode bildet den Verbrauch nach unserer eingesetzten tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 HGB).

Die **Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)** ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Die **Allgemeinen Rücklagen** enthalten neben dem Kapital gemäß DM-Eröffnungsbilanz die Kapitaleinlagen der Stadt Cottbus aus den Jahren 1992 und 1993.

Die **Zweckgebundene Rücklage** umfasst den Investitionszuschuss des Landesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Potsdam, sowie den darauf entfallenden Eigenanteil der Stadt Cottbus für die durchgeführten Baumaßnahmen in den Jahren 1994 und 1995.

Die Bildung von **Sonderposten mit Rücklageanteil** erfolgte aufgrund der Regelungen in § 23 (3) der EigV vom 26.03.2009. Alle Investitions- und Baukostenzuschüsse des laufenden Wirtschaftsjahres 2016 wurden passiviert.

Die Auflösung erfolgt zeitanteilig über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Die **sonstigen Rückstellungen** betragen 15.827,00 €, davon entfallen auf:

Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses	5.250,00 €
Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses	5.400,00 €
Urlaubsrückstellungen	5.177,00 €

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

V. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 10 (Vorjahr: 10) Arbeitnehmer beschäftigt, wobei es sich ausschließlich um Angestellte handelt. Die Auszubildenden wurden nicht berücksichtigt (§ 285 Nr. 7 HGB).

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens - unverändert - durch Herrn Jürgen Dulitz, als Werkleiter geführt.

Die Schutzklausel gem. § 286 IV HGB wurde in Anspruch genommen.

Der Werksausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Kaun, Andre	Cottbus, Vorsitzender Werksausschuss
Herr Möller, Markus	Cottbus, Mitglied Werksausschuss
Herr Bialas, Wolfgang	Cottbus, Mitglied Werksausschuss bis 31.03.2016
Frau Herrmann, Patricia	Cottbus, Mitglied Werksausschuss ab 01.04.2016

Die Vergütung für den Werksausschuss betrug 250,00 € ausschließlich für aktive Mitglieder.

Nach dem Abschluss des Wirtschaftsjahres 2016 sind keine Vorgänge zu verzeichnen, die von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs waren.

Cottbus, den 31. März 2017

Dulitz
Werkleiter Jugendkulturzentrum Glad-House

Jugendkulturzentrums Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus

Anlagennachweis 2016

Posten des Anlage- vermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Umbuchun- gen	Endstand	Anfangs- bestand	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Angesamme- lte Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewie- senen Ab- gänge	Endstand	Restbuch- werte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuch- werte am Ende des vorange- gangenen Wirtschafts- jahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.555,21	0,00	0,00	0,00	10.555,21	8.507,19	998,00	0,00	9.505,19	1.050,02	2.048,02	9,46	9,95
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.883.291,66	39.174,66	0,00	0,00	2.922.466,32	788.589,62	83.994,66	0,00	872.584,28	2.049.882,04	2.094.702,04	2,87	70,14
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	135.199,91	0,00	0,00	0,00	135.199,91	117.541,36	4.987,00	0,00	122.528,36	12.671,55	17.658,55	3,69	9,37
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	611.172,93	21.903,00	2.816,52	0	630.259,41	498.058,22	38.619,00	2.816,01	533.861,21	96.398,20	113.114,71	6,13	15,30
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.255,74	38.439,66	0,00	39.174,66	6.520,74	0,00	0,00	0,00	0,00	6.520,74	7.255,74	0,00	100,00
Gesamt I.	3.647.475,45	99.517,32	2.816,52	39.174,66	3.705.001,59	1.412.696,39	128.598,66	2.816,01	1.538.479,04	2.166.522,55	2.234.779,06	3,47	58,48

DIGITALE KOPIE

Jugendkulturzentrum Glad-House (Eigenbetrieb der Stadt Cottbus), Cottbus

Finanzrechnung 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 Plan TEUR	2016 Ist TEUR
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-121	18	-52	-7
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	135	133	141	129
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-85	-86	-89	-87
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-2	1	0	-2
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	0	1	0	0
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	0	0	0	0
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17	-9	0	-42
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40	-54	0	21
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-16	4	0	12
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	0	0	0	0
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0	0
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-25	-20	-14	-60
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-25	-20	-14	-60
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-25	-20	-14	-60
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen	0	0	0	0
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	0	0	0	0
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	25	20	14	50
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	25	20	14	50
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	0	0	0	0
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	0	0	0	0
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde	0	0	0	0
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	25	20	14	50
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven			0	
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven		0	0	
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven	0	0	0	0
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-16	4	0	2
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	96	80	3	84
40.	= Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	80	84	3	86

JUGENDKULTURZENTRUM GLAD-HOUSE JAHRESBERICHT 2016

1. Allgemeine Einschätzung der Entwicklung

Auch 2016 bot das Jugendkulturzentrum Glad-House vielfältige Aktivitäten in der kulturellen Bildung und ein umfangreiches Veranstaltungsangebot. Konzerte in unterschiedlichen Genres, Filmvorstellungen, Partys, Ausstellungen, Lesungen, Festivals, Schülertheateraufführungen, Comedy-Events und vieles mehr wurden an mehr als 300 Tagen des Jahres veranstaltet.

Im Rahmen des „START“-Projektes der Bundesvereinigung der Soziokulturellen Zentren wurde eine junge Frau aus Griechenland 6 Wochen als Hospitantin betreut und mit ihr gemeinsam erfolgreich an einem eigenen Buchprojekt gearbeitet. Die Freie Waldorfschule führte das Theaterstück „Die Macht der Worte“ auf, ein Fachtag beschäftigte sich mit der Problematik Geflüchteter unter dem Aspekt „Zwischen Willkommenskultur und Flüchtlingsproblem“, der Cottbuser Boxverein Cottbus e.V. veranstaltete gemeinsam mit dem Haus erstmals eine Boxveranstaltung. Zur Interkulturellen Woche war das Glad-House für insgesamt 7 Veranstaltungen Heimstatt, Glad-House-Art bot eine Ausstellung und einen Film zur Geschichte des Tattoos, die Reisereportage „Im VW-Bus durch den Iran“ musste wegen der großen Nachfrage zweimal wiederholt werden.

2. Wirtschaftliche Entwicklung und Investitionsmaßnahmen

2.1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis lag mit 6,9 T€ im Minus. Geplant war ein Verlust von 39,5 T€ aus Abschreibungen, die nicht durch die Auflösung von Sonderposten ausgeglichen werden. Dies bedeutet, dass Abschreibungen in Höhe von 32,6 T€ erwirtschaftet werden konnten. Auch die geplanten Zuschüsse der Stadt wurden für die Finanzierung der Aufwendungen des Eigenbetriebes nicht in vollem Umfang notwendig. 14 T€ konnten in Investitionsmittel umgewandelt werden, um die Baumaßnahme im Obenkino zur Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen durchführen zu können, weitere 12,8 T€ wurden letztendlich nicht abgerufen und verblieben bei der Stadt.

Das insgesamt sehr positive Ergebnis ist der stabilen Umsatzentwicklung (99,9 % zum Plan) bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen (von 95,7 % zum Plan) geschuldet, wobei die Einsparungen von Personalkosten den wesentlichsten Effekt hatten.

2.2 Eigenerwirtschaftung und Zuschüsse im Kulturbetrieb

Das Planziel von 281 T€ aus Eintrittseinnahmen, Teilnehmerbeiträgen, zusätzlichen Projektmitteln, Spenden und Mieterträgen konnte um 34,6 T€ gegenüber dem Plan verbessert werden. Vor allem die nicht geplanten Mittel aus dem Kinoprogrammpreis, die Finanzierungspauschale für das Startprojekt und eine Projektförderung des Wirtschaftsministeriums für Projekte im Obenkino sorgten für erhebliche Mehreinnahmen. Zugleich wurden 35,3 T€ Aufwendungen für den Kulturbereich, wozu auch Gagen, Honorare und Aufwendungen aus Werkverträgen zu rechnen sind, gegenüber der Planung eingespart. Damit konnte die Differenz zwischen der geplanten Zuwendung des Landes in Höhe von 90 T€ und der letztendlich bewilligten Zuwendung in Höhe von 75 T€ mehr als ausgeglichen werden.

2.3 Gastronomie

Mit einem Gesamtumsatz von 261,7 T€ wurde der Planansatz um 20,8 T€ verfehlt (92,6 %). Ursache hierfür ist die geringere Zahl der Wochenendveranstaltungen. Da Gastronomie im Eigenbetrieb ausschließlich als Veranstaltungsbewirtschaftung organisiert ist, hat die Zahl der Veranstaltungen an Freitagen und Samstagen einen großen Einfluss auf die Umsätze.

Der Wareneinsatz lag geringfügig um 2,3 T€ über dem Plan, da im Jahresverlauf empfindliche Preisanpassungen der Industrie weitergegeben wurden. Der Aufwand für das gastronomische Personal hingegen lag um 5 T€ unter dem Plan.

Der sogenannte Rohgewinn, der sich aus dem Umsatz abzüglich des Wareneinsatzes, der Ausschankkosten und sonstiger direkter Gastronomiekosten errechnet, lag zwar mit 84,9 T€ unter dem des Vorjahres, konnte aber dennoch die allgemeinen Betriebskosten des Hauses (Raumkosten) knapp refinanzieren, lässt man die ungeplante Teilsanierung des Daches für das Haupthaus außen vor.

2.4 Personalaufwand und sonstige Aufwendungen

Für das Jahr 2016 wurden Personalkosten in Höhe von 574,2 T€ für Festangestellte und 10,5 T€ für den Kulturellen Freiwilligendienst geplant. Ursächlich für die Einsparung von 70,2 T€ ist die verlängerte Umsetzung eines Mitarbeiters des Veranstaltungsbereiches per Direktionsrecht in die Stadtverwaltung sowie der vorzeitige Abbruch der Tätigkeit einer jungen Frau im Kulturellen Freiwilligendienst. Insbesondere ersteres hat zu einer erheblichen Verringerung des Veranstaltungsangebotes in diesem Bereich geführt. Da der Mitarbeiter weiterhin eine Stelle des Eigenbetriebes innehat, sind auch die Personalkosten im Eigenbetrieb zu planen. Daran ändert sich auch für 2017 nichts, allerdings sollte spätestens ab 2018 die Stelle frei werden. Sie wird dringend gebraucht und muss neu besetzt werden. Auch künftig ist davon auszugehen, dass Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und Freiwilligendienste durch den Eigenbetrieb nicht erwirtschaftet werden können und der städtische Zuschuss in dieser Höhe geplant werden muss.

Die allgemeinen Betriebskosten (Raumkosten) lagen mit 138 T€ um 43,7 T€ über dem Plan. Dies lag vor allem an der nichtgeplanten Dacherneuerung, wo Gefahr im Verzug bestand (siehe auch Punkt 3). Einsparungen gab es bei den Stromkosten (4 T€ gegenüber dem Plan), für Wartungs- und Reparaturleistungen mussten auf Grund umfangreicher Reparaturen an unserem Computernetzwerk nach einem kriminellen Angriff durch den sogenannten Locky-Virus und einem neu abzuschließenden Wartungsvertrag für die Projektionstechnik im Oben kino dagegen 7,5 T€ mehr aufgewendet werden.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten (Verwaltungskosten) fassen Aufwendungen für Telefon, Porto, Internet, Bürobedarf, Dienstreisen, Mitgliedsbeiträge und Gebühren zusammen. Hinzu kommen die Aufstellung und die Prüfung des Jahresabschlusses und die Umlagen an die Stadtverwaltung, einschließlich der anteiligen Versicherungen.

Insgesamt lagen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 42,6 T€ bedingt durch einen Mehraufwand bei den Umlagen an die Stadt um 3,9 T€ über dem Planansatz.

2.5 Investitionen

Im Jahr 2016 investierte das Glad-House insgesamt 60,3 T€. Der städtische Investitionskostenzuschuss für das Wirtschaftsjahr war ursprünglich lediglich in Höhe von 16 T€ geplant, weitere 14 T€ wurden aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt umgewandelt und die geplanten Investitionsmittel für 2017 in Höhe von 17 T€ wurden vorgezogen. Damit standen stadtseitig 47 T€ für Investitionen zur Verfügung. Aus Zuschüssen der Filmförderungsanstalt FFA und dem Kinoprogrammpreis konnten weitere 13,3 T€ für Investitionen eingesetzt werden.

Die aufwendigste Investition war eine Baumaßnahme zur Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen im Oben kino, da bei heißer Witterung unerträglich hohe Temperaturen und schlechte Luft den Kinospielebetrieb teilweise unmöglich machten. Hierfür wurden einschließlich der Planungsleistungen insgesamt 38,4 T€ benötigt.

Auf Grund eines Angriffs auf das Computernetzwerk des Hauses entstand ein erheblicher Schaden und ein immenser Datenverlust für den Betrieb. Neben den Reparaturleistungen musste auch in neue Server-Technik investiert werden (2,9 T€).

Die größte Investition in Veranstaltungstechnik entstand mit 17,2 T€ für ein digitales Lichtpult, die ursprünglich für 2017 geplant war, aber in Absprache mit der Stadt auf 2016 vorgezogen wurde. Hierdurch können nicht unerheblich Einsparungen bei der Anmietung von zusätzlicher Technik erzielt werden, da dieses Gerät bei den meisten Technik-Ridern für Rockkonzerte Standard ist, darüber hinaus aber auch für andere Veranstaltungen genutzt werden kann.

Neben den genannten Maßnahmen wurden eine Geldzählmaschine, eine Waschmaschine, ein Blu-Ray-Player und ein Beamer beschafft.

3. Bauliche Maßnahmen

Mitte des Jahres wurde in Abstimmung mit der Stadt und nach fachlicher Untersuchung entschieden, einen Teil des Hauptdaches zur Straße der Jugend zu erneuern. Ursächlich hierfür ist die Verwendung minderwertiger Ziegel bei der ersten Dacherneuerung Anfang der 90er Jahre, die zu einzelnen herunterfallenden Ziegeln geführt hat und zu Gefahr für Leib und Leben von Passanten und Besuchern hätte führen können.

Insgesamt wurden für diese Maßnahme einschließlich der Planungsleistungen 29,7 T€ aufgewendet. Die Finanzierung konnte durch absehbar nicht benötigte Personalkosten gesichert werden.

Der Einbau der Kühlelemente für die Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen im Obenkino ist als Investition zu werten und wird im Punkt 2.5 erläutert. Um die Kühlung in die vorhandene Lüftung einzupassen, wurde sie teilweise umgebaut und neu installiert.

Bei einer Überprüfung der Lüftungsanlage des großen Saals wurden erhebliche Mängel festgestellt, die zu aufwendigen Reparaturleistungen von insgesamt 5 T€ führten. Im Zuge einer Neuinstallation der Bühnenverteilung im großen Saal kam es ebenfalls zur Aufdeckung erheblicher Mängel in der Elektroinstallation mit Gefahr im Verzug, so dass hier Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von knapp 2 T€ erforderlich wurden.

Instandhaltungsmaßnahmen in Eigenleistung waren Malerarbeiten in den Veranstaltungsräumen und im Außenbereich, Reinigungs-, Pflege- und Wartungsarbeiten von Bühnenteilen und Veranstaltungstechnik, der Bau von Flyer-Ständen, der Bau eines Insektenhotels und eines Hochbeetes in Zusammenarbeit mit Geflüchteten syrischen Jugendlichen, die Reparatur von Veranstaltungsmobiliar und die Pflege von Grünanlagen.

4. Personalsituation

Ein weiterer Rückgang der Veranstaltungsdichte im Veranstaltungsbereich wurde bereits im Vorjahresbericht angezeigt. Grund dafür ist das Fehlen eines Mitarbeiters in diesem Bereich durch dessen Umsetzung zur Stadtverwaltung aus persönlichen Gründen.

Auch im Bereich Obenkino kam es auf Grund des Ausscheidens einer langjährigen Mitarbeiterin im Frühjahr und eines persönlich bedingten vorzeitigen Abbruchs des Freiwilligen Kulturellen Jahres im Bereich zu erheblichen personellen Engpässen. Da sich favorisierte Bewerber letztendlich gegen eine Arbeit im Betrieb entschieden, konnte die Neubesetzung dieser Stelle erst zum 01.10. erfolgen.

Insgesamt hatte das Glad-House 2016 bis zu 10 Festangestellte, 2 Auszubildende und 2 Stellen im Freiwilligen Kulturellen Jahr.

Die auszubildende Veranstaltungskauffrau beendete im Sommer ihr zweites Lehrjahr und wurde bis zum Jahresende im Veranstaltungsbereich eingesetzt.

Im FSJ Kultur waren 2016 bedingt durch den vorzeitigen Abbruch bis April zwei, seither bis zum Ende des Jahres ein junger Mensch tätig. 6 Schüler wurden im Rahmen eines Schülerpraktikums insgesamt 9 Wochen betreut, darüber hinaus waren Praktikanten im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung und Erprobung für 10 Wochen im Haus. Eine junge Frau arbeitete im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau insgesamt 21 Wochen im Betrieb. 12 junge Menschen leisteten auferlegte 392 Stunden gemeinnützige Arbeit, um sich bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen nützlich zu machen.

5. Kulturarbeit

5.1 Veranstaltungsbereich

Der Veranstaltungsbereich erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsätze von 221,3 T€ durch Eintrittseinnahmen und Vermietung. Das sind 5,8 T€ mehr als im Vorjahr und 17,3 T€ mehr als geplant. Die direkten, veranstaltungsbedingten Aufwendungen lagen bei 219,2 T€ ohne Berücksichtigung der benötigten Werkhonorare. Zwar wurden gegenüber dem Vorjahr gut 11 T€ mehr aufgewendet, dennoch entstand ein kleinerer Überschuss von 2,1 T€.

31.418 Besucher kamen zu den insgesamt 86 Veranstaltungsangeboten. Im Vorjahresvergleich sind das 2.688 Besucher weniger als 2015, bei allerdings 28 Veranstaltungsangeboten weniger. Der Rückgang der Veranstaltungsdichte ist der Personalsituation geschuldet (s.o.), da nur 2 festangestellte Mitarbeiter und teilweise eine Auszubildende die Arbeit im Bereich leisten mussten.

74 Angebote hatten den Schwerpunkt Musik, mehr als die Hälfte davon wurde in Kooperation oder auf Vermietbasis gemeinsam mit Dritten durchgeführt. 30 der 86 Veranstaltungen waren Konzertproduktionen, 44 Veranstaltungen wurden künstlerisch überwiegend von DJ's gestaltet.

Fanden 2015 noch 30 weitere kleinere Veranstaltungen, Tagungen und Feste statt, waren es im Berichtsjahr nur noch 12. Zu nennen sind hier vor allem der wiederholt mit der Stadt durchgeführte Fachtag gegen Rechtsextremismus, eine Fachforum des Landesverbandes „andersartig e.V.“ gegen Homophobie, die Proben und Aufführungen des Schülertheaterstückes „Die Macht der Worte“, das Straßenfest zum Cottbuser CSD oder auch das Sommerfest für Menschen mit Handicap, gemeinsam mit dem „Machtlos e.V.“.

Ein Novum stellte eine erstmals im Haus stattfindende Boxveranstaltung dar, die vom Boxverein Cottbus e.V. verantwortet wurde und großen Zuspruch fand.

Höhepunkte des Konzertangebotes waren die beiden ausverkauften Konzerte der Bands „Annen MayKantereit“ im Februar und „Knorkator“ im Dezember des Jahres. Daneben fanden weitere, teils künstlerisch hochwertige, Konzertveranstaltungen vorwiegend in den Genres Rock, Metal und Punk statt und fanden ein interessiertes Publikum.

Die Veranstaltungsreihe „Deine Party“, ein gemeinsames Angebot mit dem Humanistischen Jugendwerk und den Cottbuser Jugendklubs für Kids im Alter von 12 bis 16 Jahren fand, wie im Vorjahr auch, 5 Mal statt, die „Feierabenddisko“, ein gemeinsames Angebot mit dem Machtlos e.V. für Menschen mit (und ohne) Handicaps, kam auf 10 Veranstaltungen.

Die „Rainbow-Party“ für schwul-lesbisches Publikum kam auf 4 Termine, die Reihe „Fritz-DJ's Unterwegs“ in Kooperation mit dem gleichnamigen Radiosender für junge Leute auf 6 Veranstaltungen.

Besonders beliebt war 2016 die „Große Party“, die aus der 80er/90er-Jahre-Partyreihe hervorgegangen ist. Sie fand 7 Mal im Berichtsjahr statt.

„Die Schöne Party“, ein Angebot für Erwachsene, wurde lediglich an 6 Terminen veranstaltet, ein weiterer Rückgang gegenüber ursprünglich bis zu 13 Terminen jährlich. Das Interesse des Kooperationspartners für Cottbus als Veranstaltungsort lässt mehr und mehr nach und kann zu einem Auslaufen des Angebotes führen.

Eine weitere, unregelmäßige Reihe in Kooperation, die sogenannte Elektro-Musik zum Inhalt hat, fand 4 Mal statt, eine Motto-Party zu Halloween war wiederholt überaus erfolgreich.

Partyveranstaltungen werden durch vorwiegend jüngere Besucher, insbesondere an Samstagen, nachgefragt und sind für ein nutzerorientiertes Programm, wie es Soziokulturelle Zentren präferieren, unverzichtbar. Sie tragen nicht nur zu einem vielfältigen und bunten Programm, sondern auch zu einem vernünftigen Finanzierungsmix eines Kulturzentrums bei.

5.2 Literaturwerkstatt

Die Literaturwerkstatt erwirtschaftete 2016 durch Eintrittseinnahmen, Beiträge, zusätzliche Projektmittel und Spenden insgesamt 18 T€. Das sind 4,5 T€ mehr als geplant und 3,1 T€ mehr als im Vorjahr. Der Grund für dieses positive Ergebnis liegt in einem bewilligten Projektantrag bei der Robert-Bosch-Stiftung. Die direkten Aufwendungen für den Bereich lagen bei 14,3 T€ und damit 1,1 T€ unter dem Planansatz. Dadurch entstand für 2016 ein kleiner Überschuss in Höhe von 3,7 T€.

Die Literaturwerkstatt betreute 2016 im Schnitt 95 Teilnehmer in insgesamt 10 Schreibgruppen regelmäßig. Darunter sind 4 Gruppen an Kooperationsschulen angebunden und, neu, 1 Gruppe an einer Kita.

An der BTU Cottbus-Senftenberg wurde eine studentische Schreibgruppe mit 17 Studenten des Fachbereiches Soziale Arbeit aufgebaut und die Literaturwerkstatt für einen wöchentlichen Unterricht ‚Kreatives Schreiben‘ gewonnen.

Das monatliche Angebot für eine frühkindliche Literaturförderung in der Kita Reggiohaus mit 15 Vorschulkindern wurde weitergeführt.

In 4 Grundschulen bot die Literaturwerkstatt im Rahmen von Förderklassen Neigungsunterricht Literatur, darunter in der Bauhausschule ganztätig, in der Bewegte Grundschule und der Erich-Kästner-Grundschule bis zum Sommer sowie in der Carl-Blechen-Grundschule seit Herbst 2016. In jeder dieser Schulen wurden 10 bis 12 Schüler regelmäßig betreut.

Der Bereich bot im Berichtsjahr 12 Veranstaltungen, teils in eigener Verantwortung, teils mit Kooperationspartnern wie der Stadt- und Regionalbibliothek, dem Cottbusser Tierpark, dem Kunstmuseum Dieselkraftwerk und der Buchhandlung Hugendubel.

Höhepunkt des Veranstaltungsangebotes war die Auszeichnungsveranstaltung zum 16. Literaturwettbewerb im Glad-House, bei der mehr als 270 Teilnehmer gezählt werden konnten.

Ein im Frühjahr gestellter Antrag auf Teilnahme am „START“-Projekt, einem gemeinsamen Projekt der Bundesvereinigung der Soziokulturellen Zentren mit der Robert-Bosch-Stiftung, hatte Erfolg. Damit kam eine junge griechische Hospitantin für insgesamt 6 Wochen nach Cottbus und erarbeitete mit intensiver Unterstützung der Literaturwerkstatt ein Buchprojekt, in dem von Cottbusser Schülern gedichtete Haiku dreisprachig und illustriert veröffentlicht wurden. Da das Projekt unserer Hospitantin zu den besten ihrer Gruppe gehörte, bekam sie die Möglichkeit, ein größeres und längerfristigeres Projekt 2017 in Thessaloniki auf die Beine zu stellen. Zur Abschlusspräsentation im Mai 2017 wurden auch Vertreter des Glad-House eingeladen.

Insgesamt war die Teilnahme für das Glad-House auch wegen der auskömmlichen Finanzierung für den Einsatzort lukrativ, zusätzlich unterstützte auch die eG Wohnen das Vorhaben durch die Bereitstellung einer Gästewohnung.

Zum Workshop-Angebot gehörte traditionell der Sommerkurs Kunst+Literatur, diesmal unter dem Titel „Wieviel Freiheit braucht die Kunst“ und fand in Worpsswede statt.

Da in den vergangenen Jahren eine Förderung über den Verband der Musik- und Kunstschulen des Landes mehrfach erfolglos blieb, beantragte der Förderverein für das Jugendkulturzentrum Glad-House die Mittel bei der „Aktion Mensch“, um die Teilnehmergebühr für die Kinder und Jugendlichen bezahlbar zu halten.

Gemeinsam mit einer Forster Schule und in Kooperation mit dem DKW fand eine Reihe thematischer Workshops statt, die den übergreifenden Titel „AufFORSTen“ hatten und zu dem die Leiterin der Literaturwerkstatt an 4 Tagen mit Schülern an Texten arbeitete. Zum Abschluss wurde Workshop-Ergebnisse im DKW präsentiert.

In den Winterferien wurde eine einwöchige Buchwerkstatt und zusätzlich drei Winterschreibnächte angeboten, in den Herbstferien in Zusammenarbeit mit dem Tierpark ein Workshop „Tierische Geschichten“. Im Humboldt-Gymnasium gab es eine Woche lang Poetry Slam, verbunden mit einer größeren schulinternen Präsentation der unterschiedlichen Genres.

Außerdem wurden die Workshop-Angebote „Kalligrafie und kreative Schriftgestaltung“ an insgesamt 8 Terminen weitergeführt.

Das Projekt Bücherkinder Cottbus, ein landesweites Projekt, an dem auch unsere Literaturwerkstatt teilnimmt, wurde 2016 fortgesetzt. An insgesamt 50 Treffen erarbeiteten Schüler der Bewegten Grundschule unter Anleitung Texte und Grafiken, so dass die nunmehr dritte Anthologie der Bücherkinder Cottbus mit dem Titel „1,2,3 Zauberei“ fertiggestellt werden konnte.

In einem Workshop mit der Literaturklasse der Bauhausschule entstand ein Märchenbuch mit japanischer Buchbindung.

Schließlich konnte durch Unterstützung der eG Wohnen auch 2016 wieder ein hochwertiger Kalender mit Ergebnissen des Sommerkurses erscheinen und im Rahmen einer Vernissage und Lesung vorgestellt werden.

Im Rahmen des Gartenfestivals ‚Schloss und Park Branitz‘ wurde die Literaturwerkstatt gebeten, ein Angebot „Gartenlyrik“ für Kinder und Jugendliche als Schreibwerkstatt zu organisieren.

3 Schüler unserer Schreibgruppen nahmen am Bundeswettbewerb der jungen Autoren teil, 30 Kinder beteiligten sich am weltweiten Haiku-Wettbewerb, einige konnten dort auch Preise gewinnen.

Statistisch ergeben sich für das Berichtsjahr insgesamt 1.024 Besucher der 12 Veranstaltungen, 1.738 Nutzerkontakte im Rahmen der Schreibgruppen, an 32 Tagen Workshop-Angebote und einschließlich des Kalenders 4 Publikationen.

5.3 Obenkino

Im Berichtsjahr bot der Bereich an 294 Tagen insgesamt 544 Vorstellungen und Veranstaltungen, die von 15.273 Besuchern wahrgenommen wurden. Gegenüber 2015 sind das 47 Veranstaltungen und 1.864 Besucher mehr. Damit gehört das Berichtsjahr trotz der angespannten Personalsituation (siehe Punkt 4) zu den besucherstärksten Jahren des Obenkino überhaupt.

Die Gesamtumsätze des Bereiches lagen bei 76,2 T€ aus Eintrittseinnahmen, Mieten und sonstigen Erträgen und damit um 12,7 T€ über dem Planziel, allerdings um 3,8 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Die direkt zuzuordnenden Aufwendungen betrugen 62,1 T€ (0,4 T€ unterhalb des Planansatzes), so dass ein Überschuss von 14,1 T€ zu verzeichnen ist.

Von den eingesetzten 124 Filmen kamen 118 aus europäischen Ländern, davon 54 aus Deutschland. 38 Dokumentarfilme und 22 Kurzfilme wurden gezeigt, 47 Filme wurden als fremdsprachige Originalversionen mit deutscher oder englischer Untertitelung in 99 Vorstellungen aufgeführt. Der Anteil der Veranstaltungen für Kinder und Familien sowie der Jugendfilmveranstaltungen lag bei 129. Ferienfilme für Kinder wurden in 33 Vorstellungen angeboten.

Zu insgesamt 12 Kinoveranstaltungen wurden Gesprächspartner eingeladen. Themen waren u.a. das neue Datenschutzgesetz, Klimaschutz und globale Gerechtigkeit, die Frauen der Solidarność, ein Künstlerportrait einer Frau im Schatten eines weltbekannten Bildenden Künstlers, Tanz und Ballett, Gewalt gegen Frauen oder der massenhaften Kauf landwirtschaftlicher Flächen durch Großinvestoren in Ostdeutschland.

Auch 2016 standen Projekte in der kulturellen Bildung im Fokus. So konnten die „Cinéfête 16 – Französisches Jugendfilmfestival auf Tournee“ mit 24 Veranstaltungen, die „Britfilms#9 – British Schools Film Festival“ mit 37 Veranstaltungen und der „FilmErnst“ bzw. die „SchulKinoWochen“ mit 25 Veranstaltungen für Schüler und Jugendliche erfolgreich weitergeführt werden. Gegenüber dem Vorjahr sind das 28 (!) Veranstaltungen mehr.

Zur jährlichen Ökofilmtour fanden 7 Vorstellungen, zum Sommer-Frei-Luft-Kino 8 Vorstellungen statt, 3 Veranstaltungen wurden im Rahmen des Cottbuser CSD angeboten.

Zur Interkulturellen Woche Ende September, Anfang Oktober fanden mit Partnern, wie dem „Perspektiven Cottbus e.V.“, dem Verein „Chile für die Welt e.V.“, dem „Jugendhilfe Cottbus e.V.“, der Cottbuser Gruppe von Amnesty International sowie dem Förderverein des Glad-House, 5 Veranstaltungen mit Filmen, einer Lesung und Buchvorstellung, einem Konzert sowie Diskussionen und Gesprächen statt. Unter dem Titel „Cinemanya – Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche“ organisierte das Obenkino in Zusammenarbeit mit Cottbuser Schulsozialarbeitern 3 Veranstaltungen, die sehr gut angenommen wurden.

Im Rahmen des Sommerkinos bot das Obenkino eine Tango-Veranstaltung mit Film und Milonga und im September eine Tango-Nacht mit Live-Musik, Film und einer Tanz-Show. Daneben gab es weitere 21 Milonga-Termine für Anfänger und fortgeschrittenen Tango-Enthusiasten.

Anlässlich des 80. Jahrestages der Bücherverbrennungen während der Nazizeit fand eine Theatervorstellung unter dem Titel „Die verbrannten Dichter“ statt, die Reisereportage „10.000 km Orient - Im VW-Bus durch den Iran“ musste wegen der großen Nachfrage zweimal wiederholt werden.

Im Sommer organisierte der Bereich an 5 Tagen einen Graffiti-Workshop mit 15 jüngeren Jugendlichen, dessen Ergebnisse bei Glad-House-Art vorgestellt wurden. Außerdem fand eine Ausstellung mit semirealistischen Tierzeichnungen - Cartoons und Karikaturen von Anne Hensel - und dem Dokumentarfilm „Wölfe Im Visier“, eine Ausstellung mit Fotografien aus dem Nachlass von Angela Eulitz sowie eine Ausstellung „Tatau“ verbunden mit einer Dokumentation über die Geschichte des Tattoos im Obenkino statt.

Alexander Kühne präsentierte sein Buch „Düsterbusch City Lights“, Regina Scheer las aus ihrem Roman „Machandel“ und Tim-Thilo Fellmer verband Vortrag und Lesung bei „Im Labyrinth der Buchstaben“, der Autor und Jazzpromoter Ulli Blobel las aus seinem neuen Buch über Künstler und anderes aus El Andaluz.

An 4 Abenden bot das Obenkino Jazzkonzerte mit Musikern aus Israel, Bulgarien, dem Sudan, Marokko, Griechenland und Deutschland.

Wichtige Kooperationspartner im Berichtsjahr waren der Bundesverband für Kommunale Filmarbeit e.V., das Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg, die AG Kino - Gilde deutscher Filmtheater e.V., das FilmFestival Cottbus, das Institut Français de Berlin, die Schulen, Kitas, Sozialarbeiter und Vereine vor Ort, der Perspektiven Cottbus e.V., der Verein Chile für die Welt e.V., die Umweltgruppe der Grünen Liga Cottbus, der Lebenshilfe Cottbus e.V., das Frauenzentrum Cottbus, der Cottbuser Aufbruch, Amnesty International Cottbus, die Aids-Hilfe Lausitz e.V., Unicef Cottbus, die Kirchen der Stadt, Vertreter von Parteien auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene, Ämter und Fachbereiche der Stadtverwaltung Cottbus sowie weitere Institutionen und lokale und überregionale Medien.

Die Bewerbung zum Kinoprogrammpreis 2016 war wiederholt erfolgreich, das Obenkino wurde mit 7.500 € ausgezeichnet, wobei Mängel bei der medialen Präsentation des Programms kritisch angemerkt worden waren.

5.4 Zusammenfassende Jahresstatistik

Im Jahr 2016 bot das Jugendkulturzentrums Glad-House 642 Veranstaltungen sowie 262 Tage mit Schreibwerkstätten/Workshops. Die Zahl der Veranstaltungsbesucher lag bei 47.715, die der Nutzerkontakte der Kulturwerkstatt P12 bei 1.783. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen leichten Anstieg der Besucher- und Nutzerzahl. Dieses gute Ergebnis macht deutlich, dass das Angebot des Eigenbetriebes angenommen und gebraucht wird.

6. Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes

Für das Wirtschaftsjahr 2016 erfolgte eine erneute Anpassung des städtischen Zuschusses entsprechend der Höhe der geplanten Personalkosten für Festangestellte, Auszubildende und der Eigenanteile für die Vergütung der Freiwilligendienste (FSJ Kultur).

Auch künftig sollte der städtische Zuschuss nicht unterhalb dieses Planansatzes liegen. Nur dann ist der Betrieb in der Lage, unter Hinzurechnung der Mittel des MWFK sein kulturelles Programm zu finanzieren, die allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten (Raumkosten, verschiedene betriebliche Kosten) und die sonstigen Personalkosten für Honorare und freie Mitarbeiter zu erwirtschaften.

Einnahmesteigerungen sind auf Grund der personellen Situation nicht zu erwarten, die Wiederbesetzung der Stelle im Veranstaltungsbereich ist dringend geboten. Preisanpassungen werden weiterhin laufend vorzunehmen sein, um insbesondere für die Gastronomie die Preissteigerungen der Erzeuger aufzufangen.

Zwar steigen erwartungsgemäß ab 2017 die Mittel des Landes für den Bereich Soziokultur, allerdings kann das Glad-House im Hinblick auf die gewünschte Erhöhung des Betriebskostenzuschusses davon nicht profitieren. Zumindest aber werden Möglichkeiten für investive Maßnahmen eröffnet. Hier sollte von Seiten der Stadt die Bereitstellung entsprechender Eigenmittel geprüft werden.

Trotz aller Probleme und finanzieller Engpässe ist das Angebot des Eigenbetriebes vielfältig, breit aufgestellt und durch Besucher und Nutzer anerkannt und angenommen. Das Profil, insbesondere im Bereich der gemeinnützigen Angebote, sollte weiter geschärft werden, wofür die genannten Finanzierungsvoraussetzungen zu sichern sind.

Dulitz

Cottbus, den 31.03.2017

Werkleiter
Jugendkulturzentrums Glad-House

Jahresabschluss-Statistik 2016**1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

Dem Eigenbetrieb wird wie bisher das Grundstück Straße der Jugend 16, Ecke Feigestraße zugeordnet. Dieser Posten des Anlagevermögens bleibt mit 106.860,00 EUR weiterhin konstant. Abgänge sind in diesem Posten nicht zu verzeichnen.

2. Änderungen im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die materiellen Voraussetzungen für die Jugendkulturarbeit werden durch die Bereitstellung der baulichen Anlagen und der Ausstattungen des Hauses gegeben.

Zum Anlagevermögen des Eigenbetriebes gehört das Hauptgebäude in Cottbus, Straße der Jugend 16.

Der Buchwert - Bauten verringert sich durch die Abschreibungen in Höhe von 80.968,23 EUR.

Es gab folgenden Zugang bei Gebäudeeinrichtungen:

Bezeichnung	Inv.Nr.	Anschaffungskosten (in EUR)
Klimaanlage Obenkino	53/1	39.174,66

Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen gab es folgende Zugänge:

Bezeichnung	Inv.Nr.	Anschaffungskosten (in EUR)
Server-Hausspeicher	381/121	1.115,00
Server-Sicherungsspeicher	381/122	1.115,00
Lichtpult	383/158	17.173,00

Der Zugang zum Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter beträgt 2.500,00 EUR mit einem Anschaffungswert über 150,00 Euro je Wirtschaftsgut und enthält folgende Wirtschaftsgüter:

Bezeichnung	Inv.Nr.	Anschaffungskosten (in EUR)
Geldzählmaschine	485-125	563,02
Waschmaschine	485-126	299,00
DNS-Server	485-127	663,69
Beamer	485-128	639,00
Blu-Ray-Player	485-129	335,29

Im Jahr 2016 sind durch Aussonderung folgende Abgänge zu verzeichnen:

Bezeichnung	Inv.Nr.	Anschaffungskosten (in EUR)
Digitalkopierer Develop	382-90 2003	2.816,52

Der Buchverlust der Anlagenabgänge beträgt insgesamt 0,51 EUR.

In den einzelnen Bereichen haben sich die Endbestände des aktivierten Anlagevermögens wie folgt verändert (Angaben in EUR):

	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2016
BGA Kulturwerkstatt	9,14	9,14
BGA Verwaltung	3.580,73	4.760,73
BGA Gastronomie	14.746,63	11.145,63
BGA Veranstaltungen	54.218,03	53.198,52
BGA Kino	27.588,63	18.070,63
BGA Klub Südstadt	2,55	2,55
GWG Sammelposten	12.969,00	9.211,00

3. Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben

Das Vorhaben Investition Klimaanlage im Oben kino wurde realisiert. Es erfolgte die Aktivierung als Gebäudeeinrichtung.

Die Aufwendungen für die geplante Baumaßnahme für den 3. Bauabschnitt in Höhe von 6.520,74 Euro bleibt weiterhin bestehen.

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das Eigenkapital bleibt im Vergleich zum Jahresende 2015 in den Positionen

Allgemeine Rücklagen	207.068,72 EUR
Zweckgebundene Rücklage	722.804,64 EUR

wertmäßig konstant und verändert sich im Verlustvortrag

Verlustvortrag	-415.159,64 EUR
Gewinn 2015	18.235,25 EUR

auf -396.924,39 EUR

Im Jahr 2016 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 6.896,06 EUR zu verzeichnen.

Das **Eigenkapital** beträgt am 31.12.2016 insgesamt 526.052,91 EUR.

Für das Jahr 2015 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Tagung am 26.10.2016 Beschlüsse auf der Grundlage des § 7 Punkt 4 und Punkt 5 der Eigenbetriebsverordnung zur Feststellung des Jahresabschlusses, zur Ergebnisverwendung sowie zur Entlastung des Werkleiters 2015 gefasst.

Die **Rückstellungen** (in EUR) entwickelten sich 2016 wie folgt:

Position	Anfangsbestand	Auflösung	Zugang	Endbestand
Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses				
Kosten für Erstellung	5.250,00	5.250,00	5.250,00	5.250,00
Kosten für Prüfung	5.400,00	5.400,00	5.400,00	5.400,00
Urlaubsrückstellung	4.520,00	4.520,00	5.177,00	5.177,00

Die Kosten für die Erstellung sind vertraglich vereinbart.

Die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 wurden aufgrund eines Angebotes mit 5.400 EUR veranschlagt.

5. Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres im Vergleich mit den Vorjahren

Im Verlauf der letzten 3 Jahre entwickelten sich die Umsätze (in EUR) wie folgt:

Bereich	2016	2015	2014
Gastronomie	261.702,45	285.231,41	249.471,02
Mieterlöse	34.545,62	32.204,35	17.964,05
Kulturveranstaltungen	263.467,94	265.119,75	245.830,26
Erlöse gesamt	559.716,01	582.555,51	513.265,33

Die Umsätze im Jahr 2016 sind, bis auf den Bereich „Mieterlöse“ rückläufig, wobei der Bereich Gastronomieumsätze am stärksten betroffen war.

6. Personalentwicklung

Die Positionen Anzahl und Lohnkosten der festangestellten Mitarbeiter entwickelten sich folgendermaßen:

Position	Plan 2016	Ist 2016	Ist 2015
Personal in VBE	11	10	10
Lohnkosten in EUR	584.700,00	514.537,89	527.468,53

7. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 wurde durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.01.2017 festgestellt.

Den Aussagen des Werkleiters im Sachbericht 2016 kann gefolgt werden.

8. Finanz- und Leistungsbeziehung des Eigenbetriebes mit der Gemeinde

Die Kapitalzuführung beinhaltet den Betriebskostenzuschuss und den Investitions- und Baukostenzuschuss.

Der Betriebskostenzuschuss betrug im Jahr 2016 insgesamt 632.354,92 EUR, davon 75.000,00 EUR aus Landesmitteln.

Daneben wurde ein Investitionskostenzuschuss von insgesamt 47.000,00 EUR gewährt.

Der Investitionskostenzuschuss wurde entsprechend der Eigenbetriebs-Verordnung dem Sonderposten mit Rücklageanteil zugeordnet.

Jürgen Dulitz

Erläuterung des Jahresabschlusses

I. Erläuterungen zur Bilanz

Die als Anlage 1 beigefügte Bilanz zum 31. Dezember 2016
schließt ab mit einer Bilanzsumme von

€ 2.350.971,68

A K T I V A

A. Anlagevermögen

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

**Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und
ähnliche Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten und
Werten**

	€
<u>31.12.2016</u>	1.050,02
31.12.2015	2.048,02

Der Bestand setzt sich zum Bilanzstichtag aus verschiedenen EDV-Programmen zusammen.

A.II. Sachanlagen**A.II.1. Grundstücke und grundstücks-
gleiche Rechte mit Geschäfts-,
Betriebs- und anderen Bauten**

	€
<u>31.12.2016</u>	<u>2.049.882,04</u>
31.12.2015	2.094.702,04

Der Posten weist das Grundstück Straße der Jugend 16, Cottbus, mit den aufstehenden Gebäuden aus und setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
Bauten	1.886.643,51	1.967.612,51
Grund und Boden	106.860,00	106.860,00
Gebäudeeinrichtungen	39.145,00	0,00
Hof- und Wegebefestigungen	17.230,02	20.226,02
Andere Bauten	<u>3,51</u>	<u>3,51</u>
	<u>2.049.882,04</u>	<u>2.094.702,04</u>

		€
A.II.2. Maschinen und maschinelle Anlagen	<u>31.12.2016</u>	<u>12.671,55</u>
	31.12.2015	17.658,55

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	€
Stand 1.1.2016	17.658,55
Zugänge	0,00
Abschreibungen	<u>-4.987,00</u>
Stand 31.12.2016	<u>12.671,55</u>

		€
A.II.3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>31.12.2016</u>	<u>96.398,20</u>
	31.12.2015	113.114,71

Der Buchwert hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	€
Stand 1.1.2016	113.114,71
Zugänge	21.903,00
Abgänge zum Buchwert	-0,51
Abschreibungen	<u>-38.619,00</u>
Stand 31.12.2016	<u>96.398,20</u>

Hinsichtlich der Zu- und Abgänge verweisen wir auf die detaillierte Darstellung im Lagebericht des Eigenbetriebs unter dem Punkt Jahresstatistik.

A.II.4. Geleistete Anzahlungen		€
und Anlagen im Bau	<u>31.12.2016</u>	<u>6.520,74</u>
	31.12.2015	7.255,74

B. Umlaufvermögen

B.I. Vorräte

		€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>31.12.2016</u>	<u>19.277,12</u>
	31.12.2015	17.811,56

Der Posten setzt sich zum Bilanzstichtag aus Vorräten des Bereichs Gastronomie zusammen, die durch Stichtagsinventur ermittelt wurden. Wegen der nachrangigen Bedeutung der Vorräte haben wir auf eine Beobachtung der Inventur verzichtet.

**B.II. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände**

B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		€
	<u>31.12.2016</u>	<u>19.811,59</u>
	31.12.2015	24.458,00

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren bis zum Abschluss unserer Prüfung im Wesentlichen bezahlt bzw. ausgeglichen.

		€
B.II.2. Forderungen gegen die Stadt Cottbus	<u>31.12.2016</u>	<u>47.828,51</u>
	31.12.2015	2.994,55

Im Berichtsjahr werden im Wesentlichen Erstattungsansprüche gegen die Stadtverwaltung Cottbus für Fördermittel (Investitionen) und Umsatzsteuer ausgewiesen.

		€
B.II.3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>31.12.2016</u>	<u>12.957,64</u>
	31.12.2015	12.023,22

Der Posten enthält im Wesentlichen Vorsteuern, die erst im Folgejahr abziehbar sind.

B.III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		€
	<u>31.12.2016</u>	<u>84.315,91</u>
	31.12.2015	83.609,26

Der Bestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	€
Kassenbestände	23.336,22
Sparkasse Spree-Neiße	<u>60.979,69</u>
	<u>84.315,91</u>

		€
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>31.12.2016</u>	<u>258,36</u>
	31.12.2015	263,43

Der Bestand setzt sich zum Bilanzstichtag aus diversen Ausgaben (u. a. Gebühren) zusammen, die im Folgejahr Aufwand darstellen.

P A S S I V A**A. Eigenkapital**

		€
A.I.1. Allgemeine Rücklagen	<u>31.12.2016</u>	<u>207.068,72</u>
	31.12.2015	207.068,72

Der Posten setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	€
Kapital aus der DM-Eröffnungsbilanz (1.7.1990)	194.599,29
Kapitaleinlage 1992	5.978,53
Kapitaleinlage 1993	<u>6.490,90</u>
	<u>207.068,72</u>

		€
A.I.2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>31.12.2016</u>	<u>722.804,64</u>
	31.12.2015	722.804,64

Unter dem Posten wird ein Baukostenzuschuss aus dem Jahr 1995 ausgewiesen.

		€
A.II. Verlustvortrag	<u>31.12.2016</u>	<u>396.924,39</u>
	31.12.2015	415.159,64

Der Posten hat sich wie folgt entwickelt:

	€
Verluste der Vorjahre	-415.159,64
Jahresüberschuss 2015	<u>18.235,25</u>
	<u>-396.924,39</u>

		€
A.III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>31.12.2016</u>	-6.896,06
	31.12.2015	18.235,25

B. Sonderposten für Investitions-		€
zuschüsse	<u>31.12.2016</u>	1.741.181,30
	31.12.2015	1.778.082,30

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der geförderten Gegenstände des Anlagevermögens.

C. Rückstellungen

		€
C.1. Steuerrückstellungen	<u>31.12.2016</u>	0,00
	31.12.2015	2.158,80

		€
C.2. Sonstige Rückstellungen	<u>31.12.2016</u>	15.827,00
	31.12.2015	15.170,00

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten die voraussichtlichen Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung sowie Urlaubsrückstellungen.

D. Verbindlichkeiten

D.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen		€
und Leistungen	<u>31.12.2016</u>	53.355,17
	31.12.2015	32.644,09

Im Zeitpunkt unserer Prüfung waren von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sämtliche bezahlt oder verrechnet.

D.2. Verbindlichkeiten gegenüber		€
der Stadt Cottbus	<u>31.12.2016</u>	<u>12.397,35</u>
	31.12.2015	12.434,91

		€
D.3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>31.12.2016</u>	<u>2.157,95</u>
	31.12.2015	0,00

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern.

		€
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>31.12.2016</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2015	2.500,00

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die als Anlage 2 beigefügte Gewinn- und Verlustrechnung
für 2016 weist einen Jahresfehlbetrag aus von

€ -6.896,06

		€
1. Umsatzerlöse	<u>2016</u>	<u>559.716,01</u>
	2015	582.555,51

Der Posten enthält Erlöse aus:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	€	€
Gastronomie	261.702,45	285.231,41
Veranstaltungen (ermäßigter Steuersatz)	183.752,00	198.181,63
Veranstaltungen (Regelsteuersatz)	79.165,94	66.938,12
Vermietung (Regelsteuersatz)	34.251,66	31.059,98
Umsatzsteuerfreie Erlöse	550,00	0,00
Verwaltung	293,96	824,37
Sonstiges	<u>0,00</u>	<u>320,00</u>
	<u>559.716,01</u>	<u>582.555,51</u>

		€
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2016</u>	<u>740.513,59</u>
	2015	725.238,48

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	€	€
Zuschuss Stadt Cottbus	557.354,92	542.753,53
Zuschuss Land Brandenburg	75.000,00	75.000,00
Erträge aus der Auflösung steuerl. Rückl.	<u>87.318,12</u>	<u>85.428,71</u>
Übertrag	719.673,04	703.182,24

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	€	€
Übertrag	719.673,04	703.182,24
Projektförderung/Sonstige Zuschüsse	8.241,22	0,00
Sonderzuschüsse	0,00	7.508,61
Spenden	2.120,00	4.547,63
Übrige Erträge	<u>10.479,33</u>	<u>10.000,00</u>
	<u>740.513,59</u>	<u>725.238,48</u>

3. Materialaufwand

3.a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		€
	<u>2016</u>	<u>75.887,06</u>
	2015	77.271,06

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen im Wesentlichen den laufenden Wareneingang für die Gastronomie.

3.b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		€
	<u>2016</u>	<u>186.572,87</u>
	2015	192.158,78

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind in erster Linie Honorare für die Darsteller und sonstige Dienstleistungen enthalten.

4. Personalaufwand		€
	<u>2016</u>	<u>514.537,89</u>
	2015	527.468,53

Unter dieser Position werden die Gehälter der festen Mitarbeiter des Eigenbetriebs, die vollständig von der Stadt Cottbus getragen werden, sowie die Besoldung der Zivildienstleistenden gezeigt.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		€
	<u>2016</u>	<u>128.598,66</u>
	2015	133.330,74

Wir verweisen auf die Darstellungen im Anlagennachweis des Eigenbetriebs (Anlage 3).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		€
	<u>2016</u>	<u>402.679,98</u>
	2015	354.643,95

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	€	€
Raumkosten, Energie, Wartung und Reparaturen	137.995,47	88.972,35
Kosten des Kulturbetriebs	241.047,28	232.144,01
Übrige betriebliche Kosten	<u>23.637,23</u>	<u>33.527,59</u>
	<u>402.679,98</u>	<u>354.643,95</u>

Die **Raumkosten** entfallen im Wesentlichen auf Kosten der Heizung (T€ 26), Elektrizität (T€ 17), Reinigung (T€ 18) sowie Wartung, Reparatur und Instandhaltung (T€ 66).

Für den **Kulturbetrieb** sind vor allem Aufwendungen für die Ausrichtungen verschiedener Veranstaltungen (T€ 66), Sicherheitsdienste (T€ 22), Filmmieten (T€ 23), Aufwendungen für die GEMA und Künstlersozialkasse (T€ 37), Organisationskosten (T€ 38), Verwaltungskosten (T€ 22) sowie Kosten der Werbung und Dekoration (T€ 26) entstanden.

Die **Übrigen betrieblichen Kosten** betreffen in erster Linie die Inanspruchnahme von Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (T€ 11).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		€
	<u>2016</u>	<u>0,00</u>
	2015	1.548,00

8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		€
		<u>2016</u>	<u>-1.150,80</u>
		2015	3.137,72

Der Betrag entfällt auf Körperschaftsteuer (Vorjahr) und Solidaritätszuschlag in Höhe von T€ 1.

9.	Jahresfehlbetrag/-überschuss		€
		<u>2016</u>	<u>-6.896,06</u>
		2015	18.235,25
